Bangert Software

M + W

Persönliches Schießtraining und Vereinswettkampf verbinden - mit gezieltem Datenaustausch und persönlicher Ergebnisrückgabe.

M begleitet das persönliche Training. W unterstützt den Vereinswettkampf. Im Zusammenspiel werden ausgewählte Ergebnisse zur gemeinsamen Grundlage – vom Schützen zum Verein und als geprüftes persönliches Rückpaket zurück.

ANDROID UND WINDOWS · SCHÜTZEN UND VEREIN

Funktionen entdecken.
Im Alltag ausprobieren.

be-edvsysteme.de/software

M 2.5.5.1 / W 2.5.3.0 Beta · 31.10.2026

SCHÜTZE UND VEREIN ENTSCHEIDEN JEWEILS BEWUSST

Zwei Rollen, ein sportlicher Zusammenhang

M und W erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Der Nutzen entsteht, wenn persönliche Aufzeichnungen und die gemeinsame Vereinsarbeit mit klaren Übergaben zueinanderfinden.

01 **M: persönlicher Bestand**

02 **W: Vereinsbestand**

03 **Bewusste Übergabe**

04 **Getrennte Freischaltung**

M bleibt beim Schützen

Auf Android dokumentieren Sie Ergebnisse und Beobachtungen, betrachten passende Zeiträume und verfolgen persönliche Ziele. Die Kernerfassung arbeitet offline mit lokalem Bestand. M ist eigenständig nutzbar; Ihr Verein muss dafür nicht W einsetzen. Für eine Vereinsauswertung wählen Sie selbst die bereitgestellten Ergebnisse.

W führt die Vereinsarbeit zusammen

Unter Windows organisiert der Verein Veranstaltungen, Personen, Starts, Ergebnisse und Ausgaben. Die Verantwortlichen prüfen übergebene M-Daten vor der Übernahme. W kann passende Vereinsergebnisse als persönliches Rückpaket bereitstellen. Beide Programme haben eigene Freischaltungen; eine W-Lizenz enthält keine M-Lizenz.

IHR VORTEIL

Eigenständige Arbeit bleibt möglich und wird dort verbunden, wo eine gemeinsame Grundlage hilfreich ist.

Bangert Software

Der Weg geht in beide Richtungen

Eine Trainingsaufzeichnung kann dem Verein helfen. Ein Vereinsergebnis kann wiederum Ihre persönliche Chronik ergänzen. M und W unterstützen diese beiden Richtungen mit kontrollierten Übernahmen.

Vom Training zur Vereinsauswertung

Der Schütze wählt in M passende Ergebnisse aus. In W prüft der Verein Personenzuordnung, Disziplin und Vorschau. Mögliche Konflikte werden geklärt; erst nach Bestätigung wird die Auswahl übernommen. Vergleichbare Daten können Mitgliedervergleiche und Mannschaftsvorschläge unterstützen.

Vom Verein zurück zur Person

W kann neue Ergebnisse, Korrekturen und Rücknahmen im persönlichen Rückpaket bereitstellen. M zeigt vor der Übernahme Vorschau und Konflikte. Direkt in W erfasste Resultate kommen als Gesamtwerte an. Kennungen und Revisionen helfen, neue und bekannte Daten auseinanderzuhalten.

IHR VORTEIL

Der gemeinsame Ablauf spart erneutes Abschreiben und erhält erkennbare Zuständigkeiten auf beiden Seiten.

Was Schützen und Verein davon haben

Der gemeinsame Nutzen lässt sich an konkreten Aufgaben erkennen: Ergebnisse für eine Besprechung auswählen, vergleichbare Leistungen betrachten und einen korrigierten Vereinsstand wieder persönlich übernehmen.

01 **Schütze: eigene Auswahl**

02 **Verein: mehr Zusammenhang**

03 **Weniger Abschrift**

04 **Entscheidung erklären**

Vorteile für den Schützen

Ihre Trainingschronik bleibt die eigene Arbeitsgrundlage. Sie wählen, was Sie dem Verein geben, und können Vereinsergebnisse ohne erneute Abschrift übernehmen. Die Kombination mit Notizen, Zeiträumen und persönlichen Zielen unterstützt das Gespräch über Ihre Entwicklung.

Vorteile für den Verein

Geprüfte Trainingsdaten ergänzen die eigenen Resultate. Durchschnitt, Bestleistung, Ergebnisanzahl und Trend geben der Leistungsbetrachtung mehr Zusammenhang. Mannschaftsvorschläge werden nachvollziehbar besprechbar; Startberechtigung, Verfügbarkeit und endgültige Aufstellung entscheidet weiterhin der Verein. Datei und gemeinsames WLAN sind bewusste Austauschwege, kein dauernder Liveabgleich.

IHR VORTEIL

Eine gemeinsame Datengrundlage unterstützt Entscheidungen, ohne persönliche oder vereinsseitige Verantwortung zu ersetzen.

Bangert Software

Ihr Profil hat seinen Platz

Zum Ergebnis gehört auch, wem es zuzuordnen ist. Ihr persönliches Profil bildet die Grundlage für die Arbeit mit M und die eindeutige Kommunikation mit dem Verein.

1. **Profil**
2. **Zuordnung**
3. **Darstellung**
4. **Sicherung**

Profil und Darstellung

Pflegen Sie die vorgesehenen persönlichen Angaben und Ihre verfügbaren Logoangaben sorgfältig. Änderungen am persönlichen Profil speichert M automatisch. Eine neue Trainingseingabe benötigt dagegen den bewussten Schritt Speichern. Diese unterschiedlichen Abläufe sind bei der Bedienung gut zu unterscheiden.

Bei Übergaben eindeutig bleiben

Prüfen Sie vor dem ersten Austausch mit W, ob die Vereinszuordnung zur richtigen Person passt. Ähnliche Namen ersetzen keine Kontrolle der Zuordnung. Profil, Disziplinen und Einstellungen gehören außerdem in die vollständige Sicherung, damit beim Gerätewechsel mehr als eine bloße Ergebnisliste erhalten bleibt.

IHR VORTEIL

Eine saubere persönliche Grundlage erleichtert Ausgaben, Sicherungen und die Zuordnung im Verein.

JEDER SCHIESSTAG IM RICHTIGEN ZUSAMMENHANG

Bangert Software

Training, Wettkampf, Meisterschaft

Ein Trainingsresultat und ein Meisterschaftsergebnis können gleich aussehen und trotzdem unterschiedliche Aussagen haben. M gibt Ihren Aufzeichnungen den passenden sportlichen Rahmen.

01 **Training**

02 **Wettkampf**

03 **Meisterschaft**

04 **Turnier**

Ergebnisarten bewusst wählen

Unterscheiden Sie Training, Wettkampf sowie Meisterschaft oder Turnier. Ergänzen Sie Disziplin, Verband, Datum und Veranstaltungsangaben. So bleibt später erkennbar, ob eine Leistung aus einer Übung oder aus einer Veranstaltung stammt. Notizen bewahren Beobachtungen, die eine Ringzahl allein nicht ausdrückt.

Passend vergleichen

In der Historie können Sie Ergebnisarten gezielt betrachten. Ein Trainingsgespräch muss deshalb nicht jedes Ergebnis der gesamten Chronik einbeziehen. Wählen Sie den Zeitraum und die passende Disziplin bewusst. Auch für die Weitergabe an W entscheiden Sie selbst, welche Ergebnisse den Verein bei seiner Auswertung unterstützen sollen.

IHR VORTEIL

Der Zusammenhang Ihrer Leistung bleibt erhalten und macht spätere Vergleiche aussagekräftiger.

So detailliert wie Ihre Aufzeichnung

Nicht an jedem Schießtag liegen dieselben Unterlagen vor. M berücksichtigt sowohl ausführliche Aufzeichnungen als auch ein bereits bestätigtes Endergebnis.

01 **Einzelschüsse**

02 **Serien**

03 **Gesamtwert**

04 **Notizen**

Schüsse und Serien

Erfassen Sie die Werte entsprechend dem hinterlegten Disziplinmodell. Die Serienstruktur hält zusammen, was zu einem Ergebnis gehört. Prüfen Sie Eingaben direkt am Original, solange Scheibe oder Ergebnisbeleg noch verfügbar sind. Eigene Notizen ergänzen die Zahlen um wichtige Beobachtungen.

Ein Gesamtwert bleibt ein Gesamtwert

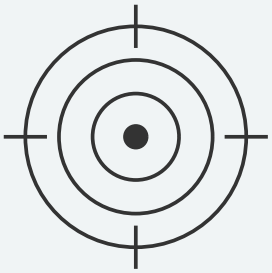
Wenn nur das bestätigte Endergebnis vorliegt, verwenden Sie die Gesamtergebniseingabe. Daraus entstehen keine erfundenen Einzelschüsse. Auch direkt in W erfasste und nach M zurückgegebene Resultate kommen als Gesamtwerte an. Für die Auswertung bleibt damit nachvollziehbar, welche Detailebene tatsächlich aufgezeichnet wurde.

IHR VORTEIL

Sie können vorhandene Ergebnisse sinnvoll dokumentieren, ohne fehlende Einzelwerte nachbilden zu müssen.

Die passende Disziplin auswählen

Sportliche Ergebnisse brauchen eine passende Grundlage. M bietet einen Disziplinkatalog und lässt Raum für eigene Disziplinen und Verbände.



Katalog

Verband

Eigene Disziplin

Mit dem Katalog beginnen

Wählen Sie die zu Ihrer Aufzeichnung passende Disziplin. Verband, Waffenart, Schusszahl und Wertungsmodell helfen, Ergebnisse richtig einzuordnen. Eine eindeutige Bezeichnung erleichtert auch das spätere Filtern und die Verständigung mit dem Verein.

Eigene Übungen abbilden

Ergänzen Sie bei Bedarf eine eigene Disziplin oder einen eigenen Verband. Prüfen Sie deren Einstellungen, bevor Sie Ergebnisse erfassen. Für die Übergabe an W müssen die Disziplin und die dortige Zuordnung zusammenpassen. Eine ähnlich klingende Bezeichnung allein macht zwei unterschiedlich gewertete Übungen noch nicht vergleichbar.

IHR VORTEIL

Auch persönliche oder vereinseigene Übungen lassen sich in einer geordneten Trainingschronik führen.

Bangert Software

Frühere Leistungen bleiben verständlich

Eine später angepasste Disziplin soll den früheren Schießtag nicht nachträglich umdeuten. M erhält bei älteren Ergebnissen deren damalige Wertungsgrundlage.

01 **Damals**

02 **Heute**

03 **Wertung**

04 **Vergleichbarkeit**

Die damalige Grundlage bewahren

Änderungen an einem Disziplinmodell und neue Trainingsresultate sind von bereits gespeicherten Ergebnissen zu unterscheiden. Beim Rückblick bleibt wichtig, mit welcher Schusszahl und welcher Wertung die Leistung entstanden ist. Die historische Grundlage schützt vor vorschnellen Vergleichen.

Vergleichbarkeit prüfen

Betrachten Sie nur Ergebnisse gemeinsam, deren Grundlagen zur jeweiligen Fragestellung passen. Das gilt für Ihre eigene Entwicklung ebenso wie für Mitgliedervergleiche in W. Beim Austausch werden Disqualifikationen und Wertungen nach dem Prinzip „kleiner ist besser“ nicht übertragen. Solche Sonderfälle dürfen deshalb nicht als lückenloser gemeinsamer Datenbestand erwartet werden.

IHR VORTEIL

Ihre Chronik behält ihren sportlichen Sinn, auch wenn sich Disziplinen später verändern.

Bangert Software

Die richtige Auswahl im Blick

Mit wachsender Chronik wird die Auswahl wichtiger. M hilft, genau die Ergebnisse zu betrachten, die für Ihre aktuelle Frage relevant sind.

1. **Disziplin**
2. **Ergebnisart**
3. **Zeitraum**
4. **Auswahl**

Gezielt eingrenzen

Filtern Sie nach Disziplin, Ergebnisart, Verband, Waffenart und Zeitraum. Freie Anfangs- und Enddaten ermöglichen beispielsweise einen Rückblick auf die Vorbereitung zwischen zwei Veranstaltungen. Sie müssen dafür keine fremden Ergebnisse aus Ihrer Chronik entfernen.

Die Auswahl sinnvoll nutzen

Eine gefilterte Betrachtung erleichtert das Gespräch über eine bestimmte Übung oder einen Trainingsabschnitt. Prüfen Sie vor einem Bericht oder einer Weitergabe, ob die Auswahl die gewünschte Aussage trägt. Eine kurze aktuelle Reihe beantwortet eine andere Frage als die gesamte Saison; Training und Wettkampf können bewusst getrennt eingeordnet werden.

IHR VORTEIL

Sie gelangen vom großen Bestand zu einem überschaubaren Ausschnitt mit klarer Fragestellung.

Mehr als die letzte Ringzahl

Ein einzelner besonders guter oder schwacher Tag beschreibt Ihre Entwicklung nur zum Teil. M ergänzt den Rückblick um zusammenfassende Kennwerte.

01 **Durchschnitt**

02 **Bestleistung**

03 **Auswahl**

04 **Einordnung**

Leistungsstand einordnen

Der Durchschnitt beschreibt den gewählten Ergebnisbestand; die Bestleistung zeigt einen bereits erreichten Spitzenwert. Beide Angaben sind zusammen hilfreicher als eine isolierte Zahl. Beachten Sie dabei, welche Disziplinen, Ergebnisarten und Zeiträume in die Auswahl eingehen.

Eine gute Trainingsfrage stellen

Vergleichen Sie beispielsweise den Durchschnitt einer Übung mit Ihrer bisherigen Bestleistung. Ein großer Abstand kann Anlass sein, im Training über Wiederholbarkeit zu sprechen. M liefert die Aufzeichnungen und Kennwerte; die fachliche Interpretation erfolgt im sportlichen Gespräch. Unterschiedliche Schusszahlen oder Wertungen sollten dabei nicht ungeprüft nebeneinanderstehen.

IHR VORTEIL

Sie erkennen sowohl Ihr bisheriges Leistungsniveau als auch den Abstand zu Ihrer persönlichen Spitze.

Veränderungen sichtbar einordnen

Eine Tendenz ist besonders nützlich, wenn sie sich auf passende Daten stützt. M verbindet die Entwicklung mit Ihrer ausgewählten Disziplin und dem betrachteten Zeitraum.

01 **Auswählen** → 02 **Tendenz ansehen** → 03 **Notizen lesen** → 04 **Besprechen**

Einen Trainingsabschnitt betrachten

Grenzen Sie eine aussagekräftige Reihe ein und beachten Sie ihre Zusammensetzung. Häufige Übungsergebnisse lassen sich anders besprechen als wenige Veranstaltungsergebnisse. Eine erkennbare Richtung ist ein Anlass zum Nachfragen und kein automatisches Urteil über Technik oder Trainingsqualität.

Beobachtungen ergänzen

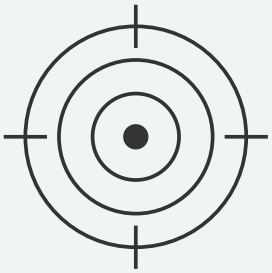
Nehmen Sie Ihre gespeicherten Notizen hinzu. Vielleicht wurde im betreffenden Zeitraum eine bestimmte Übung regelmäßig trainiert oder ein Wettkampf vorbereitet. Die Zahlen bleiben dadurch in ihrem Zusammenhang. Mit einem passenden PDF können Sie diese Grundlage in das Gespräch mit Trainer oder Vereinsverantwortlichen mitnehmen.

IHR VORTEIL

Sie können Veränderungen besprechen, ohne einzelne Tage aus ihrem sportlichen Zusammenhang zu lösen.

Ein eigenes Ziel vor Augen

Persönliche Ziele ergänzen Ihre Aufzeichnungen um die Frage, worauf Sie hinarbeiten möchten. M verbindet den Rückblick mit einer bewussten nächsten Etappe.



Ausgangspunkt

Persönliches Ziel

Trainingsphase

Ziele passend formulieren

Beziehen Sie ein Ziel auf die betreffende Disziplin und Ihren tatsächlichen Ausgangspunkt. Durchschnitt, Bestleistung und Tendenz helfen bei der Einordnung. Eine realistische Betrachtung ist hilfreicher als der Vergleich mit einem einzelnen Ausnahmeergebnis.

Mit der Chronik weiterarbeiten

Wählen Sie später den passenden Trainingszeitraum und besprechen Sie, wie sich die Ergebnisse entwickelt haben. Eigene Beobachtungen können erklären, welche Übungsschwerpunkte Sie gesetzt hatten. M dokumentiert Ziele und Leistungen; es ersetzt keine sportliche Betreuung und verspricht keinen automatischen Trainingserfolg. Die Entscheidung über die nächsten Übungen bleibt bei Ihnen und Ihrer Betreuung.

IHR VORTEIL

Ihre nächsten Schritte lassen sich an einer nachvollziehbaren persönlichen Ausgangslage ausrichten.

Ergebnisse passend weitergeben

Eine Trainingsbesprechung und die Weiterverarbeitung in einer Tabelle brauchen unterschiedliche Ausgaben. M bietet dafür mehrere Formate.

1. **PDF-Bericht**
2. **XLSX**
3. **CSV**
4. **JSON**

Lesen oder bearbeiten

Ein PDF eignet sich als Bericht für den Rückblick oder das Gespräch. XLSX und CSV sind für tabellarische Weiterverarbeitung vorgesehen; JSON bildet einen weiteren Datenweg. Wählen Sie das Format nach dem Zweck und prüfen Sie, welche Auswahl Sie tatsächlich ausgeben.

Export ist nicht automatisch Vollsicherung

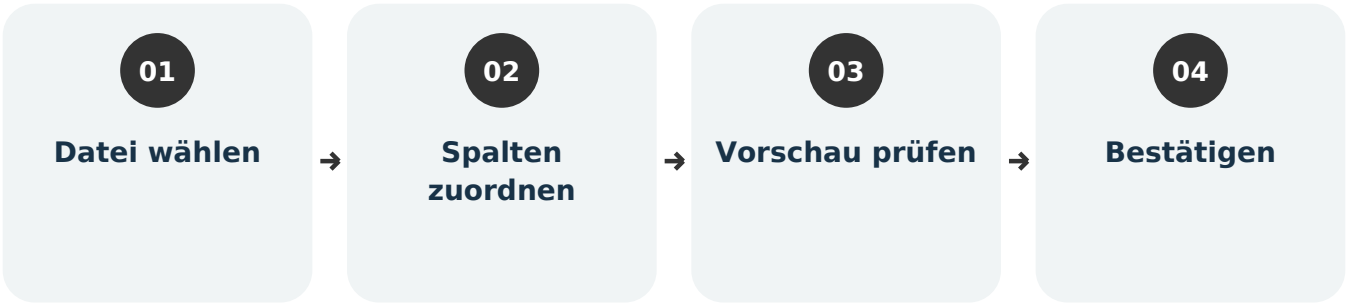
Ein Bericht oder ein gefilterter Export ersetzt keine vollständige Datensicherung. Für die spätere Rücksicherung gehören auch Profil, Disziplinen und Einstellungen in die Sicherung. Wenn Sie Ergebnisse gezielt an W übergeben möchten, verwenden Sie den vorgesehenen Austauschweg und kontrollieren anschließend die Vorschau auf der empfangenden Seite.

IHR VORTEIL

Sie erhalten eine geeignete Ausgabe für das Gespräch, die Tabelle oder die weitere Datenarbeit.

Vorhandene Tabellen übernehmen

Vorhandene Aufzeichnungen müssen nicht blind in einen neuen Bestand gelangen. M bietet für XLSX, CSV und JSON einen kontrollierten Importweg.



Vor dem Speichern prüfen

Die Vorschau zeigt die vorgesehenen Daten. Ordnen Sie Spalten zu und prüfen Sie insbesondere Namen, Datum, Disziplin und Ergebnisangaben. Unterschiedliche Tabellenüberschriften können eine bewusste Feldzuordnung erforderlich machen. PDF ist eine Berichtsausgabe und kein allgemeiner Datenimport.

Konflikte bewusst entscheiden

Bei Überschneidungen treffen Sie die vorgesehene Konfliktentscheidung. Eine Schutzsicherung begleitet die Übernahme. Erst Ihre Bestätigung speichert die ausgewählte Datenübernahme. Beginnen Sie bei unbekannten Tabellen mit einer überschaubaren Auswahl; so können Sie Aufbau und Zuordnung leichter mit dem Original vergleichen.

IHR VORTEIL

Sie behalten vor dem Import die Kontrolle über Inhalt, Feldzuordnung und mögliche Überschneidungen.

Die passende Datei zum passenden Zweck

Mehrere Dateiformate bedeuten mehr Möglichkeiten. Besonders hilfreich ist eine klare Entscheidung, ob Sie etwas zeigen, weiterbearbeiten, austauschen oder vollständig sichern möchten.

01 **Bericht zeigen**

02 **Tabelle bearbeiten**

03 **Mit W austauschen**

04 **Bestand sichern**

Für andere lesbar machen

Für die Trainingsbesprechung ist ein PDF häufig der direkte Weg. Eine Tabelle kann eine gezielte Weiterverarbeitung ermöglichen. Behalten Sie dabei die ursprüngliche Disziplin und den betrachteten Zeitraum im Blick, damit der Empfänger die Zahlen richtig einordnet.

Für Ihre eigene Wiederherstellung vorsorgen

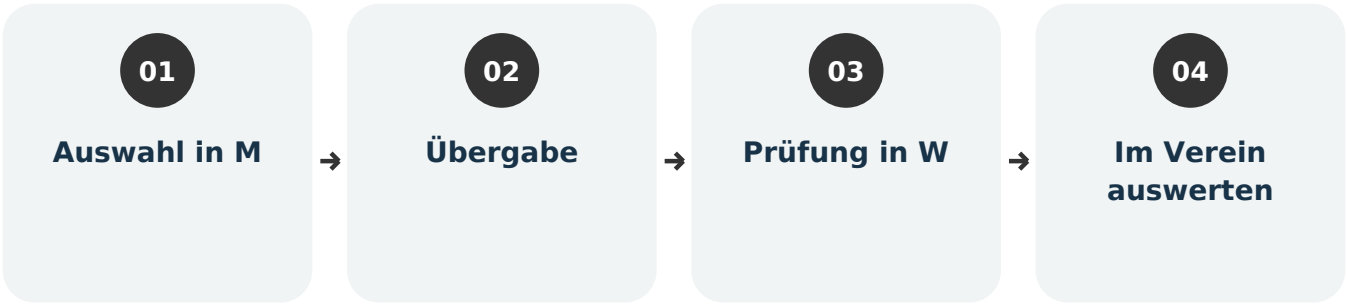
Eine Vollsicherung dient dem Erhalt des gesamten persönlichen Bestands. Ein Import übernimmt dagegen ausgewählte Daten nach Vorschau, Feldzuordnung und Bestätigung. Der M/W-Austausch hat zusätzlich eigene Kennungen und Revisionen. Diese Wege erfüllen unterschiedliche Aufgaben und sollten jeweils nach dem tatsächlichen Bedarf gewählt werden.

IHR VORTEIL

Sie sparen Umwege und wählen eine Ausgabe, die zur beabsichtigten Weiterarbeit passt.

Ihre Auswahl für W

Wenn Ihr Verein W verwendet, können ausgewählte M-Ergebnisse eine zusätzliche Grundlage für Mitgliedervergleiche und Mannschaftsplanung liefern. Die Auswahl bleibt bei Ihnen.



Passende Ergebnisse bereitstellen

Wählen Sie die Daten, die Sie dem Verein für die vereinbarte Auswertung geben möchten. Prüfen Sie Disziplin, Zeitraum und Ergebnisart. Der Austausch ist über Dateien und optional im selben WLAN vorgesehen; er übernimmt nicht fortlaufend Ihren gesamten Trainingsbestand.

Der Verein prüft die Übernahme

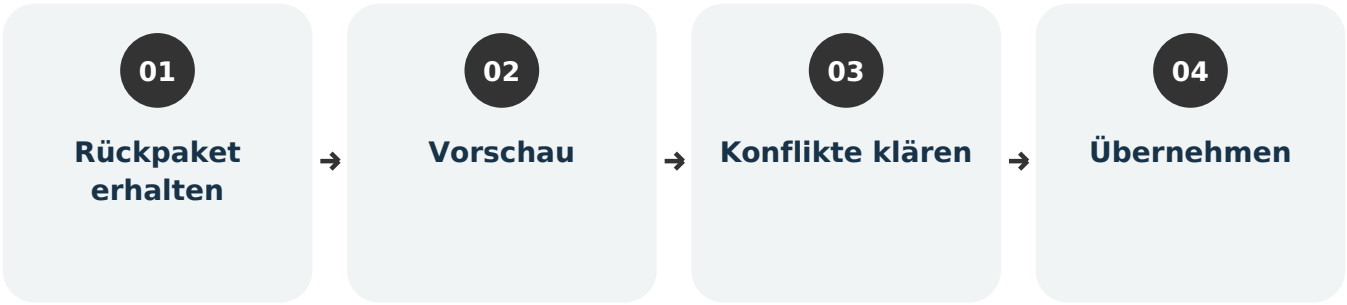
In W kontrolliert der Verantwortliche Personenzuordnung, Disziplin und Vorschau. Erst nach Bestätigung werden die passenden Daten übernommen. Disqualifikationen und Wertungen „kleiner ist besser“ sind ausgeschlossen. Die Mannschaftsentscheidung bleibt beim Verein; Ihre ausgewählten Trainingsdaten liefern dafür eine nachvollziehbare zusätzliche Grundlage.

IHR VORTEIL

Ihre Aufzeichnungen können den Verein unterstützen, während Sie Umfang und Zeitpunkt der Übergabe wählen.

Vereinsergebnisse zurück in Ihre Chronik

Der Austausch endet nicht bei der Übergabe an den Verein. W kann neue Vereinsergebnisse, Korrekturen und Rücknahmen für den zugehörigen Schützen bereitstellen.



Vor der Übernahme ansehen

Öffnen Sie das persönliche Rückpaket in M und prüfen Sie die Vorschau. Mögliche Konflikte werden vor der Bestätigung geklärt. Direkt in W erfasste Ergebnisse kommen als Gesamtwerte an; der Rückweg erzeugt daraus keine einzelnen Schusswerte.

Ihre Chronik fortführen

Kennungen und Revisionen helfen, neue und bereits bekannte Daten zu unterscheiden. Eine spätere Korrektur soll dadurch als Änderung zum passenden Datensatz erkennbar bleiben. Sie entscheiden bewusst über die Übernahme. Persönliche Trainingsaufzeichnungen und geprüfte Vereinsresultate lassen sich so in Ihrer eigenen Chronik zusammen betrachten.

IHR VORTEIL

Vereinsergebnisse müssen nicht erneut von Hand abgeschrieben werden und bleiben ihrem Ursprung zugeordnet.

Datei oder gemeinsames WLAN

M und W bieten zwei Wege für dieselbe Aufgabe: ausgewählte Daten zur anderen Seite bringen und dort nach Kontrolle übernehmen.

01 **Datei**

02 **Gleiches WLAN**

03 **Vorschau**

04 **Bestätigung**

Mit einer Datei arbeiten

Der Dateiaustausch trennt das Bereitstellen und das Einlesen zeitlich voneinander. Das passt, wenn Schütze und Vereinsverantwortlicher nicht gleichzeitig am selben Ort arbeiten. Wählen Sie einen geeigneten Übergabeweg und übermitteln Sie nur die beabsichtigte Auswahl.

Im selben WLAN übertragen

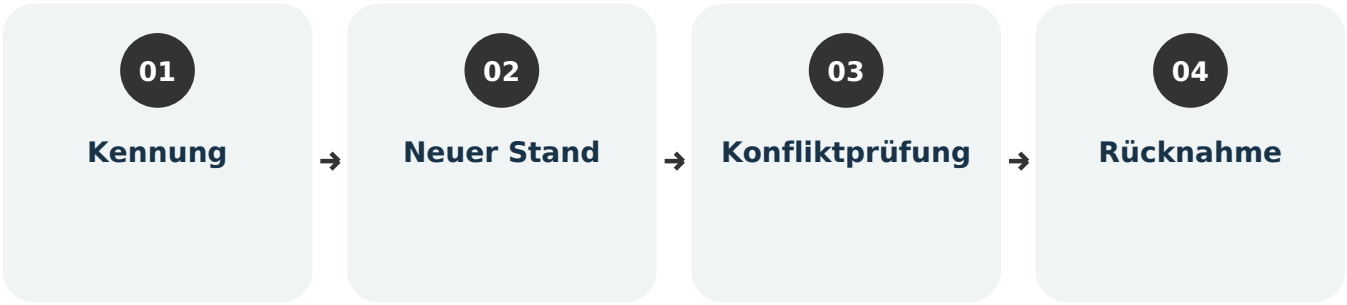
Der optionale WLAN-Weg setzt die passende gemeinsame Netzumgebung voraus. Auch hier gehören Vorschau, Zuordnung, Konfliktprüfung und Bestätigung zum Ablauf. Es handelt sich nicht um eine dauerhafte automatische Echtzeitsynchronisierung. Die Programme bleiben eigenständig nutzbar; die gewählte Übertragung verbindet konkrete Arbeitsschritte.

IHR VORTEIL

Sie können die Übergabe an Ihre Vereinsabläufe anpassen und behalten auf beiden Seiten den Prüfpunkt.

Änderungen brauchen einen Zusammenhang

Ein Ergebnis kann später korrigiert oder zurückgenommen werden. Der M/W-Austausch berücksichtigt solche Vorgänge über Kennungen und Revisionen.



Bekanntes von Neuem unterscheiden

Die Kennung ordnet Daten ihrem Zusammenhang zu; die Revision hilft, einen geänderten Stand zu erkennen. Beim Einlesen zeigt die Vorschau, was übernommen werden soll. Mögliche Konflikte sind vor der Bestätigung zu klären, statt eine Änderung ungeprüft in die Chronik zu schreiben.

Korrektur bis zur persönlichen Chronik

W kann korrigierte oder zurückgenommene Vereinsergebnisse im persönlichen Rückpaket bereitstellen. Kontrollieren Sie die beabsichtigte Wirkung in M und bewahren Sie die Sicherung auf. Für besonders wichtige gemeinsame Abläufe gehört eine praktische Prüfung mit den tatsächlich verwendeten Geräten zur Einrichtung.

IHR VORTEIL

Korrekturen werden als Änderungen erkennbar und müssen nicht als unverbundene neue Einträge behandelt werden.

ZUSÄTZLICHER WEG · PRAKTISCHE ABNAHME OFFEN

Bangert Software

OneDrive bewusst einrichten

Für M sind OneDrive-Anmeldung, Zusammenführung von Disziplinen, Ergebnissen, Rücknahmen und Profil sowie die Nutzung als Sicherungsablage vorgesehen und als praktische Abnahmepunkte geführt.

1. **Microsoft-Konto**
2. **Ablage**
3. **Zusammenführung**
4. **Geräteprüfung offen**

Den konkreten Einsatz prüfen

Der erfolgreiche Ablauf mit dem eigenen Microsoft-Konto und dem tatsächlich eingesetzten Android-Gerät ist noch gesondert zu bestätigen. Dazu gehören Anmeldung, Berechtigungen, Auswahl der Ablage und die gewünschte Datenübernahme. Dieser Flyer stellt eine noch offene Geräteprüfung nicht als bereits abgeschlossene Freigabe dar.

Mit geprüftem Grundweg beginnen

Bis zur erfolgreichen Abnahme bleiben lokale Vollsicherung und der bewusst bestätigte Datei- oder WLAN-Austausch die klar beschriebenen Grundwege. Eine Sicherungskopie außerhalb des Smartphones ist sinnvoll. Auch bei einer Cloudablage müssen Zuordnung und Konflikte beim Zusammenführen nachvollziehbar bleiben.

IHR VORTEIL

Sie sehen, welche zusätzliche Möglichkeit vorgesehen ist und welche praktische Prüfung noch aussteht.

Ergänzend per Sprache eingeben

Spracheingabe kann die Bedienung ergänzen, wenn die jeweilige Umgebung und das Gerät dafür geeignet sind. Die manuelle Kontrolle der erkannten Angaben bleibt entscheidend.

Mit dem tatsächlichen Gerät erproben

Echte Mikrofoneingabe ist als praktische Geräteabnahme geführt. Prüfen Sie den Ablauf deshalb mit Ihrem Android-Gerät, den nötigen Berechtigungen und unter den örtlichen Bedingungen. Eine laute Umgebung am Schießstand kann sich von der ruhigen Vorbereitung zu Hause unterscheiden.

Erkannte Angaben kontrollieren

Übernehmen Sie erkannte Werte erst, nachdem Sie sie mit Ihrer Aufzeichnung verglichen haben. Eine Trainingseingabe wird bewusst gespeichert. Acht unterstützte Oberflächensprachen bedeuten nicht automatisch acht praktisch geprüfte Spracherkennungen. Die vorhandene manuelle Eingabe bleibt ein direkter Weg für verlässliche Korrekturen.

IHR VORTEIL

Eine zusätzliche Eingabemöglichkeit lässt sich nutzen, ohne auf die Kontrolle Ihrer Ergebnisangaben zu verzichten.

Ihre Sprache und Ihre Ansicht

M unterstützt Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch und Griechisch. So lässt sich die Oberfläche an die vertraute Sprache anpassen.

1. **Acht Sprachen**
2. **Standardsprache**
3. **Schwarz/Weiß**
4. **Blendfrei**

Schnell zur Standardsprache

Legen Sie Ihre Standardsprache fest. Der Sprachknopf wartet zwei Sekunden auf weitere Eingaben; zwei Sekunden gedrückt halten führt zur Standardsprache zurück. Diese Bedienung erleichtert die Rückkehr zur vertrauten Oberfläche, wenn eine andere Sprache ausgewählt wurde.

Lesbarkeit passend einstellen

Wählen Sie Farben und gut lesbare Ansichten, darunter Schwarz/Weiß und Blendfrei. Die Startseite kann eine eigene Farbe erhalten. Ihre Anzeigezeit ist zwischen fünf und zehn Sekunden einstellbar, standardmäßig sieben. Wählen Sie die Darstellung so, dass Werte und Bedienelemente in Ihrer Umgebung gut lesbar bleiben.

IHR VORTEIL

Sprache und Darstellung unterstützen Ihre persönliche Arbeitsweise zu Hause und am Stand.

Hilfe direkt am richtigen Feld

Eine konkrete Frage lässt sich leichter klären, wenn der betreffende Arbeitsschritt eindeutig bekannt ist. M verbindet die Bedienung mit passenden Hilfen und Dokumentation.

01 **Feldhilfe** → 02 **Handbuch** → 03 **Feldkennung** → 04 **Direkter Kontakt**

Nachschlagen nach Bedarf

Feldhilfen und Handbücher begleiten den Einstieg und die tägliche Nutzung. Nutzen Sie zunächst die Erklärung zum betreffenden Feld oder Ablauf. So können Sie eine Eingabe prüfen, ohne die gesamte Dokumentation von vorn durcharbeiten zu müssen.

Rückfragen präzise stellen

Zusätzliche Feldkennungen lassen sich für Rückfragen einblenden. Nennen Sie bei einem Problem Programmversion und Feldnummer. Der genaue Meldungstext und ein Screenshot helfen ebenfalls bei der Zuordnung. Bei persönlichen Daten wählen Sie den Bildausschnitt bewusst. Der direkte Kontakt zum Entwickler kann sich so auf die tatsächlich betroffene Stelle beziehen.

IHR VORTEIL

Passende Hilfen und eindeutige Feldangaben erleichtern die Klärung konkreter Bedienfragen.

Bangert Software

Geprüft aktuell bleiben

M kann bereitgestellte Aktualisierungen prüfen. Sie erreichen die Optionen über Grunddaten und Einstellungen → Updates und Wartung → Programmupdates sowie über Updates unten im Hauptmenü.

Passende Ausgabe kontrollieren

M prüft die Originalsignatur und erstellt vor der Installation eine geprüfte Sicherung. Android kann weiterhin eine Berechtigung oder Bestätigung verlangen. Eine stille automatische Installation ist für M kein zugesicherter Ablauf; die manuelle Aktualisierung bleibt möglich.

Vorhandenen Bestand behalten

Beim ersten Wechsel aus einer älteren Ausgabe sichern Sie Ihre Daten und installieren die passende aktuelle APK über die vorhandene App. M vorher nicht deinstallieren und keine Appdaten löschen. Bei regulären Updates bleiben Daten, gültige Freischaltung und ursprünglicher Testbeginn erhalten. Eine neue Testfrist entsteht dadurch nicht.

IHR VORTEIL

Sie können neue Ausgaben übernehmen und zugleich Ihren vorhandenen Trainingsbestand erhalten.

Die vollständige Sicherung zählt

Ihr persönlicher Bestand umfasst mehr als die zuletzt angezeigte Ergebnisliste. Eine vollständige Sicherung bewahrt auch Profil, Disziplinen und Einstellungen.

01 **Vollbestand**

02 **Profil**

03 **Disziplinen**

04 **Einstellungen**

Regelmäßig vollständig sichern

Nutzen Sie die vorgesehene Vollsicherung und bewahren Sie eine Kopie außerhalb des Smartphones auf. Ein PDF ist ein lesbarer Bericht; eine gefilterte Tabelle ist ein Datenausschnitt. Beides erfüllt nicht dieselbe Aufgabe wie die vollständige Rücksicherung Ihres Bestands.

Vor größeren Schritten vorsorgen

Sichern Sie insbesondere vor Updates, umfangreichen Importen und einem Gerätewechsel. Prüfen Sie, ob die Sicherungsdatei am gewählten Ort tatsächlich verfügbar ist. Bei der Wiederherstellung kontrollieren Sie den zurückgelesenen Bestand, die Disziplinen und das Profil, bevor Sie Ihre weitere Arbeit darauf aufbauen.

IHR VORTEIL

Auch bei einem Geräteproblem steht eine Grundlage zur Wiederherstellung Ihrer persönlichen Aufzeichnungen bereit.

Mit dem Bestand auf ein anderes Gerät

Ein neues Android-Gerät soll Ihre Trainingsgeschichte sinnvoll fortsetzen. Bereiten Sie den Wechsel vor, solange das bisherige Gerät und sein Bestand noch verfügbar sind.

01 **Vollsicherung** → 02 **Neues Gerät** → 03 **Rücksicherung** → 04 **Kontrolle**

Erst sichern, dann wechseln

Erstellen Sie eine vollständige Sicherung und kopieren Sie diese an einen erreichbaren Ort außerhalb des alten Smartphones. Installieren Sie die passende M-Ausgabe auf dem neuen Gerät und nutzen Sie den vorgesehenen Rücksicherungsweg. Ein reguläres Update auf demselben Gerät ist davon zu unterscheiden.

Zuordnung und Freischaltung klären

Kontrollieren Sie Ergebnisse, Profil und eigene Disziplinen nach der Übernahme. Geräteidentität und Freischaltung gehören ebenfalls zur Vorbereitung; klären Sie den konkreten Wechsel bei Bedarf direkt mit dem Entwickler. Löschen Sie die alte Grundlage erst, wenn der neue Bestand geprüft ist und die weitere Nutzung geklärt wurde.

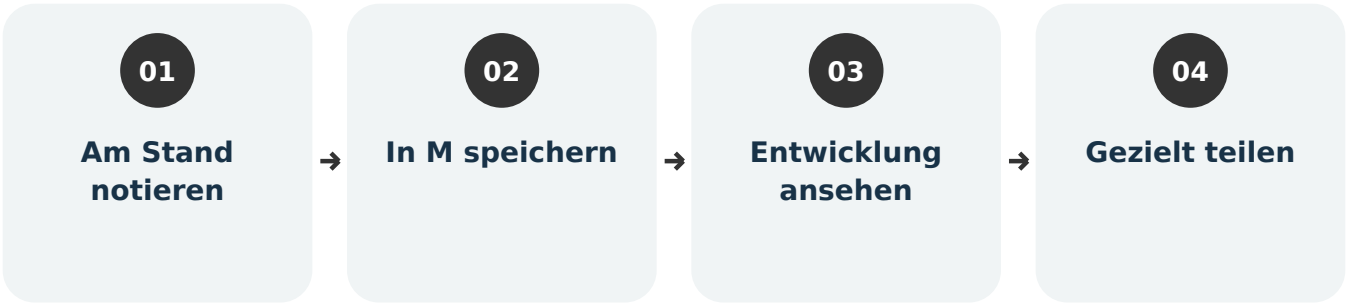
IHR VORTEIL

Eine vorbereitete Übernahme erhält den Zusammenhang Ihrer Aufzeichnungen und vermeidet unnötige Neueingaben.

Bangert Software

Ein Trainingsabend mit M

Sie kommen vom Stand und haben Serienwerte sowie eine kurze Beobachtung notiert. Daraus entsteht in M ein nachvollziehbarer Eintrag für Ihren späteren Rückblick.



Am selben Abend erfassen

Wählen Sie Training und die passende Disziplin. Ergänzen Sie Datum, Werte und Beobachtung, kontrollieren Sie die Angaben und speichern Sie bewusst. Die Erfassung und zentralen Auswertungen funktionieren mit lokalem Bestand auch ohne Internet.

Später gemeinsam auswerten

Nach mehreren Einheiten filtern Sie denselben Zeitraum und dieselbe Disziplin. Durchschnitt, Bestleistung und Tendenz bilden eine Grundlage für das Trainingsgespräch. Wenn Ihr Verein W nutzt, wählen Sie die dafür vereinbarten Ergebnisse zur Übergabe aus. Für die weitere Nutzung zählt eine geprüfte Vollsicherung ebenso wie der regelmäßig gepflegte Eintrag.

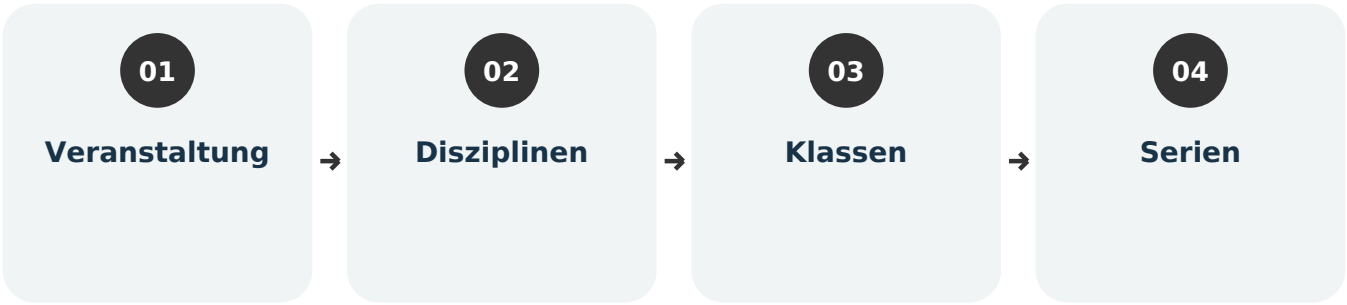
IHR VORTEIL

Aus einer kurzen täglichen Aufgabe wird eine brauchbare Grundlage für Ihre persönliche Entwicklung.

Bangert Software

Die Veranstaltung passend vorbereiten

Eine saubere Vorbereitung erleichtert alle späteren Schritte. In W legen Sie fest, welche Veranstaltung mit welchen sportlichen Grundlagen durchgeführt wird.



Den Rahmen festhalten

Pflegen Sie die Veranstaltungsangaben und wählen Sie die vorgesehenen Disziplinen, Klassen und Serien. Vorhandene Verbandsprofile unterstützen die Einrichtung. Prüfen Sie die Einstellungen vor der Teilnehmerübernahme, damit Starts und Ergebnisfelder zum geplanten Wettkampf passen.

Vor dem Einsatz durchspielen

Ein Probelauf mit wenigen passenden Starts hilft, den Ablauf von Meldung über Eingabe bis zur Ausgabe kennenzulernen. Kontrollieren Sie dabei insbesondere Disziplin, Klasse und Serienstruktur. Anschließende Änderungen sollten bewusst erfolgen; die gespeicherten historischen Wertungsgrundlagen früherer Ergebnisse bleiben für deren Einordnung wichtig.

IHR VORTEIL

Eine passende Einrichtung schafft eine verlässliche Grundlage für Helfer, Meldungen und Ergebnislisten.

Personen und Vereine übersichtlich führen

Ein Wettkampf bringt eigene Mitglieder und Gäste zusammen. W verbindet Personen mit ihrer Vereinszugehörigkeit und den jeweiligen Meldungen.

1. **Person**
2. **Vereinszugehörigkeit**
3. **Meldung**
4. **Zuordnung**

Stammdaten sorgfältig pflegen

Achten Sie auf eindeutige Namen und die richtige Vereinszuordnung. Derselbe Mensch kann an mehreren Starts teilnehmen; dafür muss er nicht als mehrere voneinander unabhängige Personen behandelt werden. Eine saubere Grundlage hilft auch bei späteren Listen und Urkunden.

Übernommene Namen kontrollieren

Bei Meldungen oder M-Daten prüfen Sie die vorgeschlagene Zuordnung vor der Bestätigung. Ähnliche Namen und verschiedene Schreibweisen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Die Vorschau unterstützt die Übernahme, ersetzt aber keine fachliche Kontrolle. So bleibt nachvollziehbar, welcher Person ein Ergebnis und welchem Verein ein Start zugeordnet wurden.

IHR VORTEIL

Ein geordneter Personenbestand erleichtert die Arbeit mit Gästen und die weitere Vereinsauswertung.

Mehrere Starts sauber auseinanderhalten

Ein Schütze kann in einer Veranstaltung mehrfach starten. W hält solche Teilnahmen als einzelne Starts erkennbar und verbindet sie mit derselben Person.

01 **Eine Person**

02 **Mehrere Starts**

03 **Eigene Klasse**

04 **Passendes Ergebnis**

Jeden Start passend zuordnen

Disziplin, Wertungsklasse und Mannschaft gehören zum jeweiligen Start. Prüfen Sie diese Angaben einzeln, auch wenn Name und Verein bereits bekannt sind. So erhalten mehrere Teilnahmen ihren eigenen sportlichen Zusammenhang und müssen nicht über uneindeutige Namenszusätze unterschieden werden.

Ergebnisse richtig fortführen

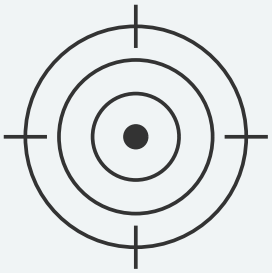
Bei der Eingabe und Ausgabe zählt die Zuordnung zum richtigen Start. Eine korrekte Personenliste allein verhindert noch keine Verwechslung zwischen zwei Disziplinen. Die bewusste Kontrolle der Startangaben hilft, Resultate später in der passenden Klasse und Liste wiederzufinden und Korrekturen eindeutig zuzuordnen.

IHR VORTEIL

Mehrfachstarter bleiben übersichtlich und jede Teilnahme erhält ihre eigene nachvollziehbare Ergebnisgrundlage.

Klassen und Mannschaften im Zusammenhang

Ergebnisse werden erst im passenden Rahmen aussagekräftig. W führt Wertungsklasse und Mannschaft am jeweiligen Start und unterstützt die geordnete Wettkampfauswertung.



Klasse

Mannschaft

Startberechtigung

Vor der Ergebnisaufnahme festlegen

Prüfen Sie die Klassen und die Mannschaftszuordnung entsprechend den Regeln Ihrer Veranstaltung. Ein Schütze mit mehreren Starts kann dabei in unterschiedlichen Zusammenhängen teilnehmen. Die Zuordnung muss daher zur konkreten Teilnahme passen und darf nicht allein aus dem Namen abgeleitet werden.

Vereinsentscheidung bleibt maßgeblich

Auswertungen und Mannschaftsvorschläge liefern Arbeitsgrundlagen. Verfügbarkeit, Startberechtigung und endgültige Aufstellung entscheidet der Verein. Eine rechnerisch passende Auswahl ersetzt diese fachliche Prüfung nicht. Für den Wettkampftag sollten die Verantwortlichen deshalb festlegen, wer Meldungen und Zuordnungen kontrolliert und wer Änderungen freigibt.

IHR VORTEIL

Die Auswertung arbeitet mit den sportlichen Zuordnungen, die Ihr Verein bewusst festgelegt hat.

Bangert Software

Verbandsdisziplin oder Vereinsübung

W unterstützt vorhandene Verbandsprofile und lässt eigene Disziplinen für Vereinsübungen zu. So können unterschiedliche Veranstaltungsformen auf einer passenden Grundlage vorbereitet werden.

01 **Verbandsprofil**

02 **Eigene Disziplin**

03 **Serienmodell**

04 **Historische Grundlage**

Passendes Modell wählen

Kontrollieren Sie Schusszahl, Serien und Wertung, bevor Sie Starts erfassen. Eine eigene Vereinsübung benötigt ebenso eindeutige Einstellungen wie eine bekannte Verbandsdisziplin. Sinnvolle Bezeichnungen helfen dem Helferteam bei der Auswahl und späteren Rückfragen.

Vergangene Ergebnisse erhalten

Frühere Leistungen behalten ihre damalige Wertungsgrundlage. Das ist wichtig, wenn eine Disziplin später verändert wird. Bei Leistungs- und Zeitvergleichen prüfen Sie weiterhin die Vergleichbarkeit. Auch beim M/W-Austausch muss die Disziplinzuordnung passen; Disqualifikationen und Wertungen „kleiner ist besser“ gehören nicht zum übertragenen Umfang.

IHR VORTEIL

Vereinsübungen bekommen ihren Platz, ohne frühere sportliche Grundlagen nachträglich umzudeuten.

Gäste gezielt einladen

Einladungen sind der erste Schritt zu einer vollständigen Teilnehmerliste. W unterstützt die Vorbereitung; der eigentliche Versand bleibt eine bewusste Handlung Ihres Vereins.

01 **Einladung vorbereiten** → 02 **Prüfen** → 03 **Selbst versenden** → 04 **Meldungen übernehmen**

Angaben vor dem Versand prüfen

Stimmen Sie Veranstaltung, Disziplinen und die vorgesehenen Meldewege ab. Prüfen Sie die vorbereiteten Unterlagen und die Empfänger. Der Verein entscheidet, wann und an wen eine Einladung verschickt wird. Eine vorbereitete Nachricht ist noch keine versandte Einladung.

Den passenden Meldeweg anbieten

Vereine mit W können Starter- und Rückpakete verwenden. Für weitere Gäste steht die Excel-Meldevorlage zur Verfügung. Erläutern Sie den gewünschten Weg in der Einladung. Vor der endgültigen Übernahme werden Vorschau und Zuordnung kontrolliert; Sicherung und Protokoll begleiten den vorgesehenen Importablauf.

IHR VORTEIL

Ein abgestimmter Meldeweg erleichtert Gästen die Antwort und Ihrem Verein die anschließende Übernahme.

Starterpakete zwischen Vereinen

Wenn Gastverein und Veranstalter W einsetzen, können Starter- und Rückpakete die Meldungen unterstützen. Dieser Weg ist vom persönlichen M/W-Ergebnisaustausch zu unterscheiden.

01 **Gastverein W**

02 **Starterpaket**

03 **Veranstalter W**

04 **Rückpaket**

Meldungen vorbereitet übergeben

Der vorgesehene Vereinsweg verbindet die passenden Teilnehmer- und Startangaben mit der Veranstaltung. Prüfen Sie vor dem Bereitstellen, ob Namen, Verein und gewünschte Starts stimmen. Der Empfänger kontrolliert seine Vorschau und Zuordnung vor der Bestätigung.

Mit nachvollziehbarer Übernahme arbeiten

Sicherung und Protokoll begleiten den Import. Das hilft bei Rückfragen zur eingelesenen Meldung. Der Austausch meldet Teilnehmer und Starts; er ist kein dauerhafter gemeinsamer Livebestand beider Vereine. Persönliche Trainingsdaten aus M und spätere Ergebnisrückgaben erfüllen andere Aufgaben und verwenden den dafür vorgesehenen Ablauf.

IHR VORTEIL

Zwei W-Vereine können Meldungen strukturiert weitergeben und ihre eigenen Bestände weiterhin bewusst verwalten.

Bangert Software

Auch Gäste ohne W einbeziehen

Nicht jeder teilnehmende Verein muss W besitzen. Die Excel-Meldevorlage bietet einen zusätzlichen Weg für vorbereitete Meldungen.

Eine verständliche Vorlage nutzen

Stellen Sie den Gästen die passende Vorlage bereit und erläutern Sie die benötigten Angaben. Prüfen Sie die zurückerhaltene Tabelle vor dem Import auf erkennbare Unklarheiten. Eindeutige Namen, Vereinsangaben und passende Startdaten erleichtern die spätere Zuordnung.

Daten kontrolliert übernehmen

W unterstützt XLSX, CSV und JSON mit Vorschau, Spaltenzuordnung, Konfliktentscheidung und Schutzsicherung. Erst Ihre Bestätigung speichert die ausgewählte Übernahme. PDF ist eine Berichtsausgabe und kein allgemeiner Datenimport. Bei einer neuen Tabellenstruktur hilft eine kleine erste Auswahl, um Zuordnung und Ergebnis mit dem Original zu vergleichen.

IHR VORTEIL

Gäste erhalten einen zugänglichen Meldeweg und Ihr Verein behält die Kontrolle über den Import.

Serien und Gesamtwerte im Blick

Die Ergebnisaufnahme ist ein zentraler Arbeitsschritt. W unterstützt das Erfassen von Serien und die Kontrolle der Gesamtringzahlen im vorbereiteten Wettkampfbestand.

01 **Start auswählen** → 02 **Serien erfassen** → 03 **Gesamtwert prüfen** → 04 **Freigeben**

Zum richtigen Start erfassen

Prüfen Sie zunächst Person, Disziplin und Start. Erfassen Sie danach die vorgesehenen Serien entsprechend dem hinterlegten Modell. Ein eindeutiger Arbeitsablauf im Helferteam hilft, Originalbelege und Eingaben sauber zusammenzuhalten.

Vor der Ausgabe kontrollieren

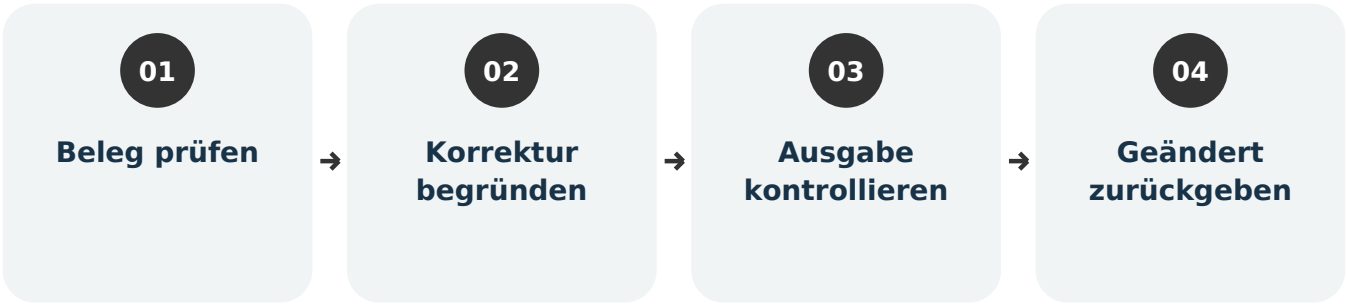
Vergleichen Sie die erfassten Angaben mit dem vorliegenden Ergebnisbeleg. Ranglisten und Urkunden verwenden diesen Bestand, deshalb ist die Kontrolle vor der Freigabe besonders wichtig. Direkt in W erfasste Resultate werden bei einer späteren persönlichen Rückgabe an M als Gesamtwerte übergeben; ein Einzelwertverlauf wird daraus nicht nachträglich erzeugt.

IHR VORTEIL

Die Eingabe bleibt mit dem richtigen Start und einer kontrollierten Gesamtringzahl verbunden.

Fehler korrigieren und nachvollziehen

Eine falsch gelesene Zahl kann vorkommen. Entscheidend ist, dass eine Korrektur zum richtigen Ergebnis gehört und ihr Anlass nachvollziehbar bleibt.



Die richtige Stelle berichtigen

W unterstützt begründete Korrekturen. Prüfen Sie den Originalbeleg, den betroffenen Start und die tatsächlich zu ändernde Angabe. Dokumentieren Sie die Korrektur im vorgesehenen Ablauf, bevor Sie darauf beruhende Ausgaben erneut verwenden.

Folgen der Änderung beachten

Eine Berichtigung kann Ranglisten und Urkunden betreffen. Auch beim persönlichen Rückpaket nach M sind Änderungen und Rücknahmen vorgesehen. Kennungen und Revisionen helfen bei der Einordnung; die empfangende Seite prüft Vorschau und mögliche Konflikte. So bleibt die Korrektur ein erkennbarer neuer Stand zum vorhandenen Zusammenhang.

IHR VORTEIL

Eine Änderung lässt sich fachlich erklären und gezielt in Auswertung und Rückgabe berücksichtigen.

Ranglisten im richtigen Rahmen

Eine Rangliste ist nur dann hilfreich, wenn die zugrunde liegenden Starts richtig zugeordnet und die Ergebnisse geprüft sind. W führt die Auswertung im vorbereiteten Veranstaltungsrahmen zusammen.

01 **Disziplin**

02 **Klasse**

03 **Geprüfte Ergebnisse**

04 **Rangliste**

Vergleichbare Leistungen einordnen

Betrachten Sie die jeweils passende Klasse und Disziplin. Prüfen Sie die zugrunde liegenden Wertungsmodelle und die Vollständigkeit der Ergebniseingabe. Unterschiedliche Schusszahlen und Wertungen dürfen nicht allein anhand einer ähnlich großen Zahl als vergleichbar gelten.

Eine belastbare Ausgabe vorbereiten

Kontrollieren Sie Auffälligkeiten mit den Originalbelegen und klären Sie offene Zuordnungen vor der Freigabe. Nach einer begründeten Korrektur sollten Sie die betroffenen Listen erneut ansehen. Die passende Ergebnisauswahl bildet anschließend auch die Grundlage für gezielte Urkunden und für die Weitergabe an Teilnehmer oder Verantwortliche.

IHR VORTEIL

Die Rangfolge lässt sich auf einen sauber vorbereiteten und kontrollierten Wettkampfbestand zurückführen.

Vor der Freigabe abschließen

Kurz vor der Siegerehrung kommen viele Aufgaben zusammen. Die Abschlusskontrolle in W macht offene Pflichtpunkte vor der Freigabe sichtbar.

Offene Punkte gezielt klären

Gehen Sie die angezeigten Hinweise durch und prüfen Sie die jeweils betroffenen Starts oder Angaben. Eine sichtbare Rangliste bedeutet noch nicht, dass jede vorbereitende Aufgabe abgeschlossen wurde. Ordnen Sie im Helferteam zu, wer Unklarheiten mit dem Original oder den Verantwortlichen klärt.

Den geprüften Stand verwenden

Erst der kontrollierte Bestand sollte die Grundlage für abschließende Ergebnislisten und Urkunden sein. Berücksichtigen Sie nachträgliche begründete Korrekturen in den betroffenen Ausgaben. Eine Sicherung des geprüften Stands und die vorgesehene spätere Ergebnisrückgabe unterstützen den geordneten Abschluss der Veranstaltung.

IHR VORTEIL

Offene Aufgaben werden vor dem offiziellen Abschluss sichtbar und können gezielt bearbeitet werden.

Bangert Software

Ergebnislisten passend ausgeben

Die Veranstaltung braucht gut verwendbare Ergebnisse. W übernimmt Namen und Resultate aus dem vorhandenen Bestand und stellt mehrere Ausgabewege bereit.

1. **Papier**
2. **PDF**
3. **XLSX/CSV**
4. **JSON**

Für Papier und digitale Weitergabe

Nutzen Sie den Windows-Druckweg für Papier oder PDF. Prüfen Sie vorher Auswahl, Klasse und den aktuellen Ergebnisstand. Eine passende Liste kann für die Vereinsablage, den Aushang oder die vereinbarte Weitergabe an Teilnehmer verwendet werden.

Für weitere Datenarbeit

W bietet außerdem XLSX, CSV und JSON. Wählen Sie das Format nach der anschließenden Aufgabe. Ein PDF ist ein lesbarer Bericht, aber kein allgemeiner Datenimport. Für die vollständige Wiederherstellung des Programmbestands verwenden Sie die vorgesehene Sicherung; eine einzelne Ergebnisliste erfüllt einen anderen Zweck.

IHR VORTEIL

Sie erhalten eine Ausgabe, die zum Empfänger und zur geplanten Weiterarbeit passt.

Urkunden aus dem geprüften Bestand

Urkunden müssen nicht unabhängig von den erfassten Resultaten aufgebaut werden. W nutzt die vorhandenen Namen und Ergebnisse für die Ausgabe.

01 **Klasse wählen** → 02 **Platzbereich festlegen** → 03 **Text prüfen** → 04 **Urkunden ausgeben**

Empfänger gezielt auswählen

Wählen Sie Personen oder Platzbereiche je Klasse. So lässt sich der gewünschte Umfang der Ehrung aus dem Wettkampfbestand ableiten. Prüfen Sie vor der Ausgabe Namen, Klassenzuordnung und Ergebnisstand, insbesondere nach einer Korrektur.

Texte passend gestalten

Gespeicherte Urkundentexte erleichtern wiederkehrende Ausgaben. Die Druckausgabe erfolgt über den Windows-Druckweg und kann je nach gewähltem Druckziel auf Papier oder als PDF erfolgen. Ein Probeausdruck oder eine PDF-Kontrolle zeigt, ob Inhalt und Gestaltung auf der vorgesehenen Seite passen. Die Urkundenverwaltung bleibt Aufgabe der W1-Zentrale.

IHR VORTEIL

Geprüfte Ergebnisse und gezielte Auswahl erleichtern eine einheitliche und nachvollziehbare Ehrung.

Ausgaben mit Vereinsbezug gestalten

Eine Veranstaltung soll in ihren Unterlagen erkennbar sein. W bietet Möglichkeiten, vorhandene Logoangaben und eigene Texte in die dafür vorgesehenen Ausgaben einzubeziehen.

1. **Vereinslogo**
2. **Veranstaltung**
3. **Eigener Text**
4. **Ausgabekontrolle**

Gestaltung vorbereiten

Wählen Sie passende Logos und pflegen Sie die vorgesehenen Texte vor der eigentlichen Ausgabe. Ein klarer Vereins- oder Veranstaltungsbezug hilft den Empfängern, die Unterlagen richtig einzuordnen. Prüfen Sie Schreibweise, Namen und verwendete Bilder sorgfältig.

Am Zielmedium ansehen

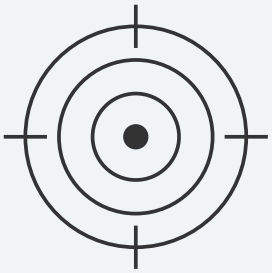
Kontrollieren Sie die Ausgabe als PDF oder Probeausdruck. Ein Bildschirmbild allein zeigt noch nicht, wie eine Seite auf dem gewählten Drucker ausgegeben wird. Nach Änderungen an Texten, Logos oder Ergebnisständen lohnt der erneute Blick auf die betroffenen Seiten. Die fachliche Richtigkeit bleibt genauso wichtig wie die Gestaltung.

IHR VORTEIL

Listen und Urkunden können Ihre Veranstaltung erkennbar vertreten und zugleich gut lesbar bleiben.

Leistungen über Veranstaltungen hinaus

W unterstützt die Einordnung von Einzelleistungen mit Durchschnitt, Bestleistung, Ergebnisanzahl und Trend. Damit lässt sich mehr betrachten als die letzte Platzierung.



Durchschnitt

Bestleistung

Ergebnisanzahl

Eine geeignete Datengrundlage wählen

Beziehen Sie die Auswertung auf passende Disziplinen und Ergebnisarten. Training und Wettkampf können gezielt betrachtet werden. Schusszahl und Wertungsgrundlage bleiben entscheidend, damit die zusammengeführten Resultate eine sinnvolle Aussage tragen.

Kennwerte gemeinsam lesen

Die Ergebnisanzahl zeigt, auf wie vielen Aufzeichnungen die Betrachtung beruht. Durchschnitt und Bestleistung beschreiben unterschiedliche Seiten einer Leistung; ein Trend ergänzt die zeitliche Sicht. Ausgewählte, geprüfte M-Daten können diese Grundlage erweitern. Eine fachliche Besprechung bleibt nötig, denn die Kennwerte erklären keine persönlichen Umstände oder die Verfügbarkeit eines Mitglieds.

IHR VORTEIL

Der Verein erhält eine breitere Grundlage für Gespräche über Leistung und Entwicklung.

Entwicklung über Zeiträume vergleichen

Für die Einordnung einer Entwicklung kommt es auf einen klaren Zeitraum an. W bietet vorgegebene abgeschlossene Kalendermonate und einen freien Von-bis-Zeitraum.

01 **Vormonat**

02 **1/3/6/12 Monate**

03 **Freies Von-bis**

04 **Gleich langer Vorzeitraum**

Den Betrachtungsrahmen wählen

Voreingestellt ist der Vormonat. Alternativ wählen Sie einen, drei, sechs oder zwölf abgeschlossene Kalendermonate oder freie Anfangs- und Enddaten. Der Vergleich mit dem gleich langen Vorzeitraum hilft, die Veränderung in einem passenden zeitlichen Rahmen zu besprechen.

Den Inhalt der Auswahl beachten

Training und Wettkampf lassen sich gezielt betrachten. Prüfen Sie zusätzlich Disziplin, Schusszahl und Wertungsgrundlage sowie die Ergebnisanzahl. Zwei gleich lange Zeiträume können unterschiedlich viele Aufzeichnungen enthalten. Diese Information gehört zur Einordnung, bevor aus einer Veränderung eine sportliche Schlussfolgerung gezogen wird.

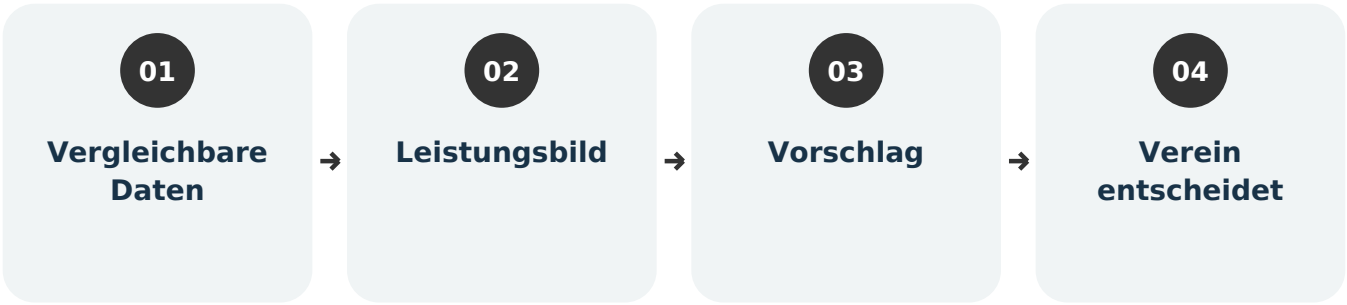
IHR VORTEIL

Sie vergleichen klar abgegrenzte Trainings- oder Wettkampfphasen mit einem nachvollziehbaren Vorzeitraum.

Bangert Software

Mannschaftsvorschläge nachvollziehbar nutzen

Vergleichbare M-Daten können W bei Mannschaftsvorschlägen unterstützen. Das verbindet persönliche Trainingsaufzeichnungen mit einer gemeinsamen Betrachtung im Verein.



Geeignete Ergebnisse auswählen

Übernommene Resultate sollten zur betrachteten Disziplin, Schusszahl und Wertungsgrundlage passen. Durchschnitt, Bestleistung, Ergebnisanzahl und Trend liefern unterschiedliche Hinweise. Prüfen Sie deshalb nicht nur einen Spitzenwert, sondern auch den Umfang und Zusammenhang der verfügbaren Daten.

Die Aufstellung bewusst entscheiden

Verfügbarkeit, Startberechtigung und endgültige Mannschaftsaufstellung entscheidet Ihr Verein. Ein Vorschlag ist eine Arbeitsgrundlage und keine verbindliche Nominierung. Stimmen Sie die Aufstellung mit den Verantwortlichen und den Schützen ab. Daten, die nicht im Austausch enthalten sind, dürfen dabei nicht als vollständig abgebildet vorausgesetzt werden.

IHR VORTEIL

Die Diskussion über eine Mannschaft kann auf nachvollziehbaren Kriterien statt allein auf Erinnerung beruhen.

W1 bleibt die Vereinszentrale

W1 führt Verwaltung, Stammdaten, Freischaltung und Urkunden. Der Hauptrechner ist zugleich Arbeitsplatz 1 und bleibt auch ohne laufenden Server lokal nutzbar.

1. **W1-Zentrale**
2. **Server zunächst aus**
3. **Admin entscheidet**
4. **Lokal weiterarbeiten**

Erreichbarkeit bewusst steuern

Für mehrere Arbeitsplätze wird die passende Serverfreischaltung benötigt. Bei einer neuen Installation ist der Server zunächst aus. Der Vereinsadmin entscheidet, wann W1 im Vereinsnetz erreichbar sein soll. Diese Entscheidung gehört in die Vorbereitung des Helferbetriebs.

Verbindungen geordnet beenden

Sind Zusatzplätze angemeldet, erklärt W, warum das Abschalten zunächst gesperrt ist. Die verbundenen Arbeitsplätze müssen vor dem Abschalten getrennt werden. W2 verwaltet nur die eigene Verbindung und erhält keine Server-Verwaltungsrechte. So bleiben die Zuständigkeiten zwischen Zentrale und Zusatzplätzen klar verteilt.

IHR VORTEIL

Ihr Verein kann zwischen lokalem Einzelplatz und freigeschaltetem Helferbetrieb bewusst wählen.

ZUSATZRECHNER MIT KLARER AUFGABE

Bangert Software

W2 unterstützt den Wettkampftag

Zusätzliche Arbeitsplätze helfen, die Arbeit im Vereinsnetz zu verteilen. W2 verbindet sich mit W1 und unterstützt das Helferteam im vorgesehenen Umfang.

01 **W1 erreichbar**

02 **W2 verbindet**

03 **Helfer arbeitet**

04 **W2 trennt**

Eigene Verbindung steuern

Helfer können ausschließlich ihre eigene Verbindung zu W1 herstellen oder trennen. Die Serververwaltung bleibt beim Vereinsadmin. W1 muss erreichbar sein; ohne die Zentrale ist W2 kein unabhängiger Ersatz für den gemeinsamen Veranstaltungsbestand.

Arbeitsplätze passend planen

Je nach Freischaltung sind bis zu zehn W2-Plätze zusätzlich zu W1 möglich. Windows- und Browserzugänge teilen sich das Kontingent zusätzlicher Plätze. Bereiten Sie die benötigten Geräte und Verbindungen vor der Veranstaltung vor. Hardware ist kein Bestandteil der Softwarefreischaltung; die passende Anzahl von Arbeitsplätzen richtet sich nach Ihrem tatsächlichen Helferbedarf.

IHR VORTEIL

Helfer erhalten zusätzliche Arbeitsplätze, während die Verwaltung des gemeinsamen Bestands zentral bleibt.

Auch mit Browserzugängen arbeiten

Neben Windows-Zusatzrechnern sind Browserzugänge für den Helferbetrieb vorgesehen. Die Zahl der zusätzlichen Zugänge richtet sich nach der Freischaltung Ihres Vereins.

1. **Windows-Zugang**
2. **Browserzugang**
3. **Gemeinsames Kontingent**
4. **Lokales Vereinsnetz**

Kapazität gemeinsam betrachten

Windows- und Browserzugänge teilen sich das Kontingent zusätzlicher Plätze. Zählen Sie deshalb die gleichzeitig benötigten Zugänge zusammen, statt beide Wege als getrennte kostenlose Kapazität zu planen. W1 bleibt die Zentrale mit den Verwaltungsaufgaben.

Vor dem Wettkampf einrichten

Prüfen Sie die tatsächlich eingesetzten Geräte im lokalen Vereinsnetz und weisen Sie den Helfern ihre Aufgaben zu. W1 muss für den vorgesehenen Zugriff erreichbar sein. Für den laufenden Wettkampfbetrieb im lokalen Netz ist kein Internetzugang erforderlich. Die lokale Verbindung und die passende Serverfreischaltung sind davon zu unterscheiden.

IHR VORTEIL

Ihr Verein kann den Helferzugang an vorhandene Geräte und die freigeschaltete Kapazität anpassen.

Auch bei einer Unterbrechung geordnet bleiben

Ein Wettkampftag braucht nicht zwingend Internet. W arbeitet im lokalen Vereinsnetz; bei einem Verbindungsabbruch zu W1 werden Eingaben geschützt.

01 **Ohne Internet**

02 **Lokales Netz**

03 **W1 erreichbar**

04 **Stand nach Abbruch prüfen**

Internet und Vereinsnetz unterscheiden

Der lokale Helferbetrieb setzt die erreichbare W1-Zentrale und passende Freischaltungen voraus. Ein fehlender Internetanschluss ist dabei etwas anderes als eine unterbrochene lokale Verbindung. Am W1-Einzelplatz kann auch ohne eingeschalteten Server gearbeitet werden.

Unterbrechungen vorbereitet behandeln

Vereinbaren Sie im Helferteam, wie bei einer abgebrochenen Verbindung vorgegangen wird. Kontrollieren Sie nach dem Wiederverbinden den tatsächlichen Stand, bevor Sie weiterarbeiten oder erneut eingeben. Auch Installationen auf USB-, SSD- oder Netzablagen benötigen praktische Prüfungen für den konkreten Einsatz; offene Geräteabnahmen bleiben erkennbar.

IHR VORTEIL

Ihr Verein kann lokale Abläufe planen und Verbindungsfragen von einem fehlenden Internetzugang unterscheiden.

M-Daten kontrolliert in W übernehmen

Der Schütze wählt Ergebnisse in M aus. Ihr Verein übernimmt eine bereitgestellte Auswahl nach eigener Prüfung und kann sie für Leistungsbetrachtung und Mannschaftsplanung nutzen.

01 **M-Auswahl** → 02 **Person und Disziplin** → 03 **Vorschau und Konflikte** → 04 **Bestätigen**

Zuordnung und Inhalt prüfen

Kontrollieren Sie Person, Disziplin und Vorschau. Klären Sie mögliche Konflikte vor der Bestätigung. Datei und optional gemeinsames WLAN sind Übertragungswege; beide ersetzen keine inhaltliche Prüfung. Disqualifikationen und Wertungen „kleiner ist besser“ sind vom Austausch ausgeschlossen.

Den Bestand passend verwenden

Beurteilen Sie die Vergleichbarkeit nach Schusszahl, Wertung und Ergebnisart. Eine bewusst begrenzte Auswahl ist nicht automatisch die vollständige Trainingsgeschichte eines Mitglieds. Der Verein entscheidet über die weitere Auswertung und die Mannschaftsaufstellung. Ein kontinuierlicher automatischer Liveabgleich der beiden Programme wird nicht vorausgesetzt.

IHR VORTEIL

Ihre Auswertung kann passende Trainingsdaten einbeziehen, ohne ungeprüfte Bestände automatisch zu vermischen.

Bangert Software

Persönliche Ergebnisse an M zurückgeben

W kann ein persönliches Rückpaket für den zugehörigen Schützen bereitstellen. So gelangen passende Vereinsergebnisse wieder in die eigene Trainingschronik.

Den richtigen Empfänger beachten

Prüfen Sie Zuordnung und Umfang des Rückpakets. Neue Vereinsergebnisse, Korrekturen und Rücknahmen können berücksichtigt werden. Direkt in W erfasste Resultate werden als Gesamtwerte übergeben. Das persönliche Rückpaket ist vom Starterlistenaustausch zwischen zwei W-Vereinen zu unterscheiden.

Auf der empfangenden Seite bestätigen

In M prüft der Schütze die Vorschau und mögliche Konflikte. Kennungen und Revisionen unterscheiden neue von bereits bekannten Daten. Die Übernahme erfolgt bewusst nach Bestätigung. Der Austausch nutzt Dateien oder optional das gemeinsame WLAN; eine laufende automatische Echtzeitsynchronisierung wird daraus nicht.

IHR VORTEIL

Schützen können den geprüften Vereinsstand übernehmen und brauchen Resultate nicht erneut abzuschreiben.

Den Vereinsbestand vollständig sichern

Eine Ergebnisliste dokumentiert einen Ausschnitt. Für die Wiederherstellung des Vereinsbestands braucht es den vorgesehenen vollständigen Sicherungsweg.

01 **Vollbestand**

02 **Externe Kopie**

03 **Klare Zuständigkeit**

04 **Rücksicherung prüfen**

Sicherung in den Ablauf aufnehmen

Sichern Sie insbesondere vor Updates, größeren Importen und Änderungen am Einsatzort. Bewahren Sie eine Kopie außerhalb des unmittelbar verwendeten Programmordners auf. Prüfen Sie die Ablage und dokumentieren Sie im Verein, wer für Sicherung und Wiederherstellung zuständig ist.

Mit passender Grundlage fortsetzen

Importe und Updates enthalten eigene Schutzschritte; diese ersetzen nicht jede organisatorische Vorsorge. Beim Zurückspielen zählt der vollständig geprüfte Bestand. Vergleichen Sie nach der Wiederherstellung Veranstaltung, Teilnehmer und Ergebnisse mit Ihrer Erwartung, bevor Sie die Arbeit fortsetzen. Ein PDF oder ein gefilterter Export dient einem anderen Zweck.

IHR VORTEIL

Der Verein erhält eine Grundlage, um nach einem Geräteproblem geordnet weiterarbeiten zu können.

OneDrive und Einsatzorte realistisch planen

Für W ist der OneDrive-Abgleich als praktische Geräteabnahme geführt. Auch Windows-Installation und das Verhalten bei unterbrochenen USB- oder NAS-Laufwerken benötigen Prüfungen im konkreten Einsatz.

1. **OneDrive-Prüfung**
2. **USB/SSD**
3. **NAS-Unterbrechung**
4. **Konkrete Geräteabnahme**

Die eigene Umgebung abnehmen

Prüfen Sie den tatsächlich verwendeten Rechner, die Ablage und die benötigten Berechtigungen. Ein vorhandener Programmweg ist noch keine pauschale Bestätigung jeder Netzwerk- oder Cloudumgebung. Besonders Unterbrechungen, Sicherung und Rückkehr zum letzten gültigen Stand gehören zum geplanten Praxistest.

Mit nachvollziehbaren Grundwegen beginnen

Für die reguläre Einrichtung entpacken Sie das Paket vollständig in einen eigenen Ordner und folgen der Anleitung. Den M/W-Austausch nutzen Sie bewusst per Datei oder gemeinsamem WLAN. Solange die eigene OneDrive-Umgebung nicht erfolgreich abgenommen ist, sollten Sie diesen zusätzlichen Weg nicht als bereits gesicherten Vereinsstandard voraussetzen.

IHR VORTEIL

Sie können den Einsatzort gezielt prüfen und den Vereinsbetrieb auf nachvollziehbare Abläufe stützen.

Bangert Software

Vertraut bedienen und gezielt nachschlagen

W unterstützt Deutsch, Englisch, Niederländisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch und Griechisch. Farbansichten und eine eigene Startfarbe passen die Darstellung an Ihre Arbeit an.

1. **Acht Sprachen**
2. **Farbansichten**
3. **Optionale Sprache**
4. **Drei Anleitungstiefen**

Die Oberfläche passend wählen

Die Startdauer lässt sich zwischen fünf und zehn Sekunden einstellen; standardmäßig sind es sieben. Eine optionale Sprachfunktion ist ergänzend vorgesehen. Echte Mikrofoneingabe und die Darstellung bei geänderter Windows-Skalierung gehören zu den praktischen Abnahmen der tatsächlich eingesetzten Geräte.

Die passende Hilfetiefe nutzen

Kurzanleitung, Standardhandbuch und ausführliches Handbuch bieten unterschiedliche Einstiege. Bei Rückfragen helfen Programmversion und angezeigte Feldnummer; Meldungstext und Screenshot erleichtern die Zuordnung. Die Wahl einer Oberflächensprache ist nicht automatisch ein Nachweis für eine in dieser Sprache praktisch geprüfte Erkennung.

IHR VORTEIL

Helfer finden eine passende Oberfläche und können konkrete Fragen mit eindeutigen Angaben klären.

Bangert Software

Einrichten und geprüft aktualisieren

Für den Einstieg oder einen Wechsel aus W 2.2 und älter sichern Sie den Bestand, entpacken vollständig und schließen W vor der Installation. Den vorhandenen Programmordner nicht vorher löschen.

01 Sichern und schließen → **02** Passenden Starter → **03** Signatur prüfen → **04** Zustimmen

Den passenden Starter verwenden

Nutzen Sie je Arbeitsplatz W1-Hauptrechner.cmd oder W2-Zusatzrechner.cmd und folgen Sie der enthaltenen Anleitung. Danach kann W bereitgestellte Aktualisierungen automatisch prüfen und nach Ihrer Zustimmung herunterladen und installieren. Manuelles Aktualisieren bleibt möglich.

Vorhandenen Bestand erhalten

Signierte Versions- und Dateiangaben liegen im selben ZIP und werden vor der Installation geprüft. Der Updateablauf erstellt eine Sicherung. Bei regulären Updates bleiben Daten, gültige Freischaltung und ursprünglicher Testbeginn erhalten. Ein Update beginnt keine neue Testfrist. Die praktische Abnahme an vorhandenen Windows-Installationen bleibt Teil der Einführung.

IHR VORTEIL

Ein bewusster Updateablauf verbindet neue Ausgaben mit Schutz des vorhandenen Vereinsbestands.

Beispiel 1: Eine Trainingsphase vorbereiten

Ein Schütze möchte seine Vorbereitung mit dem Verein besprechen. Er stellt aus M eine Auswahl derselben Disziplin für den vereinbarten Zeitraum bereit.

In M bewusst auswählen

Ergebnisart, Zeitraum und Disziplin helfen beim Eingrenzen. Der Schütze entscheidet über den Umfang und kontrolliert die ausgewählten Resultate. Nicht die gesamte private Chronik muss übergeben werden. Die Auswahl kann als Datei oder optional im selben WLAN bereitgestellt werden.

In W sorgfältig übernehmen

Der Verantwortliche prüft Person und Disziplin, liest die Vorschau und klärt mögliche Konflikte. Erst die Bestätigung übernimmt die passenden Daten. Disqualifikationen und Wertungen nach dem Prinzip „kleiner ist besser“ sind vom Austausch ausgeschlossen. Für die Besprechung muss deshalb bekannt sein, welcher Umfang tatsächlich vorliegt.

IHR VORTEIL

Schütze und Verein arbeiten mit einer gemeinsam verstandenen Auswahl statt mit ungeprüften Zahlen.

Beispiel 2: Leistungen gemeinsam besprechen

Nach der Übernahme betrachtet der Verein eine passende Disziplin über einen klaren Zeitraum. Eigene Vereinsergebnisse und ausgewählte M-Daten liefern zusammen eine breitere Gesprächsgrundlage.

1. **Durchschnitt**
2. **Bestleistung**
3. **Ergebnisanzahl**
4. **Trend**

Kennwerte im Zusammenhang lesen

Durchschnitt, Bestleistung, Ergebnisanzahl und Trend beschreiben verschiedene Aspekte. W bietet abgeschlossene Kalendermonate und freie Von-bis-Zeiträume sowie den Vergleich mit einem gleich langen Vorzeitraum. Beachten Sie, wie viele Ergebnisse tatsächlich vorliegen und welche Ergebnisarten betrachtet werden.

Den sportlichen Rahmen prüfen

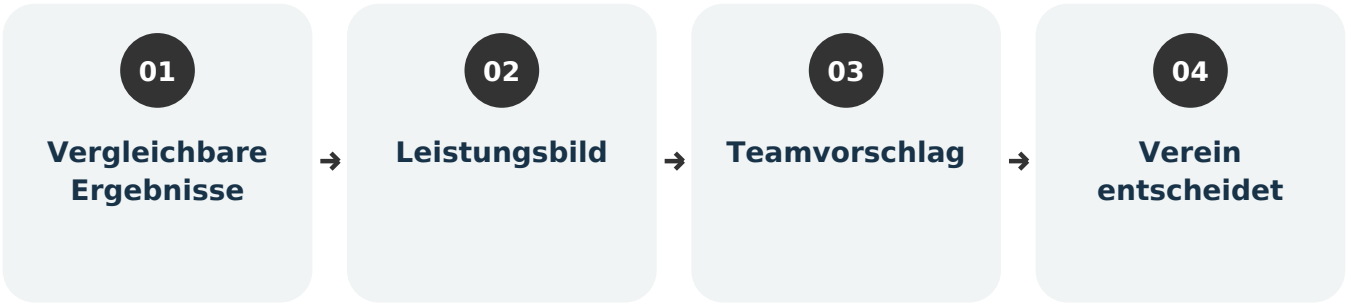
Disziplin, Schusszahl und Wertungsgrundlage müssen zum Vergleich passen. Training und Wettkampf lassen sich gezielt betrachten. Persönliche Beobachtungen aus M können das Gespräch ergänzen; die Zahlen erklären nicht jede Ursache. Die gemeinsame Datengrundlage unterstützt eine fachliche Besprechung, ohne daraus automatisch eine Trainingsanweisung abzuleiten.

IHR VORTEIL

Die Entwicklung lässt sich konkreter besprechen und auf nachvollziehbare Zeiträume und Ergebnisse beziehen.

Beispiel 3: Eine Mannschaft vorbereiten

Für einen kommenden Wettkampf soll eine Mannschaft besprochen werden. Vergleichbare, in W übernommene M-Daten können die Mannschaftsvorschläge um den Trainingsstand ergänzen.



Eine transparente Grundlage schaffen

Prüfen Sie Disziplin, Schusszahl, Wertungsgrundlage und betrachteten Zeitraum. Die Ergebnisanzahl gehört ebenso zur Einschätzung wie Durchschnitt und Bestleistung. Eine kleine Auswahl und eine breite Trainingsreihe sollten nicht ohne ihren unterschiedlichen Umfang bewertet werden.

Die tatsächliche Aufstellung entscheiden

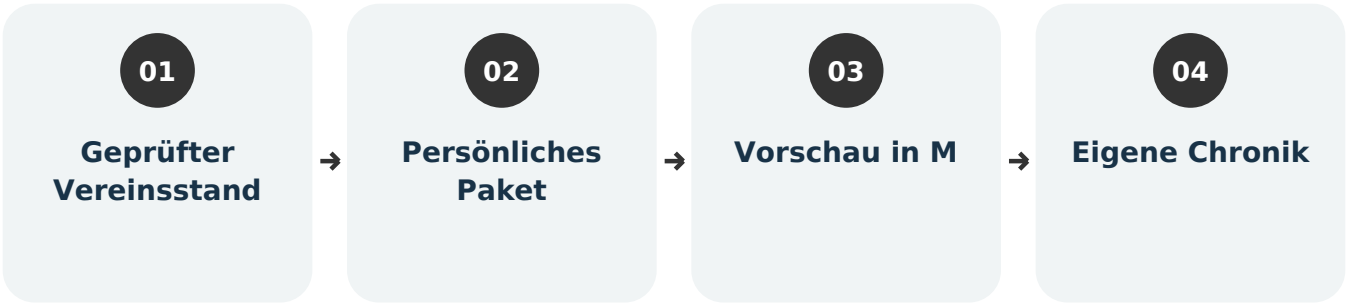
Der Verein klärt Verfügbarkeit und Startberechtigung mit den Schützen. Ein rechnerischer Vorschlag ist keine verbindliche Nominierung. Die endgültige Mannschaft stellt der Verein auf. Die gemeinsame Datenbasis hilft, diese Entscheidung zu erklären; persönliche Umstände oder kurzfristige Absagen müssen unabhängig davon berücksichtigt werden.

IHR VORTEIL

Schützen sehen eine nachvollziehbare Grundlage und der Verein behält die sportliche Entscheidungshoheit.

Beispiel 4: Den Vereinswettkampf zurückgeben

Der Vereinswettkampf ist ausgewertet. W kann die passenden neuen Resultate als persönliches Rückpaket für den zugehörigen Schützen bereitstellen.



In W den Umfang prüfen

Kontrollieren Sie Empfänger und Ergebnisse vor der Weitergabe. Direkt in W erfasste Resultate werden als Gesamtwerte übergeben. Das Paket erzeugt keine fehlenden Schussdetails. Der Rückweg für persönliche Ergebnisse unterscheidet sich vom Starterpaket zwischen zwei W-Vereinen.

In M kontrolliert ergänzen

Der Schütze prüft Vorschau und mögliche Konflikte, bevor er die Übernahme bestätigt. Kennungen und Revisionen unterstützen die Unterscheidung neuer und bereits bekannter Daten. Der Verein stellt einen geprüften Stand bereit; der Schütze entscheidet über dessen Aufnahme in die eigene Chronik.

IHR VORTEIL

Das Vereinsergebnis findet seinen Platz in der persönlichen Entwicklung, ohne erneut von Hand übertragen zu werden.

Beispiel 5: Eine Korrektur sauber weiterreichen

Nach der Veranstaltung fällt eine falsche Zahl im Ergebnisbeleg auf. Eine begründete Korrektur in W soll anschließend auch die persönliche Chronik erreichen.

Den richtigen Stand herstellen

Der Verein kontrolliert Original und betroffenen Start und korrigiert im vorgesehenen Ablauf. Betroffene Ranglisten und Urkunden müssen anschließend ebenfalls geprüft werden. W kann den geänderten Stand oder eine Rücknahme im persönlichen Rückpaket bereitstellen.

Die Änderung bewusst übernehmen

Kennungen und Revisionen ordnen den neuen Stand dem passenden Zusammenhang zu. In M kontrolliert der Schütze Vorschau und Konflikte, bevor er bestätigt. Eine erneute Übertragung soll nicht ungeprüft als unabhängiges neues Ergebnis behandelt werden. Sicherungen und ein praktischer gemeinsamer Test unterstützen den Ablauf mit den tatsächlich verwendeten Geräten.

IHR VORTEIL

Die persönliche Chronik kann dem korrigierten Vereinsstand folgen, ohne den Änderungszusammenhang zu verlieren.

Beispiel 6: Übergabe in den Vereinsalltag einbauen

Nicht jeder Schütze und Vereinsverantwortliche arbeitet zur gleichen Zeit am gleichen Ort. Der passende Übertragungsweg richtet sich nach Ihrem vereinbarten Ablauf.

01 **Zeitversetzte Datei**

02 **Gleiches WLAN**

03 **Prüfen und bestätigen**

04 **Vollständig sichern**

Den Grundweg festlegen

Eine Datei ermöglicht eine zeitversetzte Übergabe. Im selben WLAN kann die vorgesehene optionale Übertragung genutzt werden. Auf beiden Wegen bleiben Vorschau, Zuordnung, Konfliktprüfung und Bestätigung erforderlich. Es gibt keinen dauernden automatischen Echtzeitabgleich der beiden Bestände.

Zusätzliche Wege bewusst abnehmen

Sichern Sie die persönlichen und vereinsseitigen Bestände. OneDrive-Anmeldung, Zusammenführung und Sicherungsablage sind für den konkreten Einsatz noch praktisch abzunehmen. Beschreiben Sie deshalb im Verein, wer auswählt, wer prüft und wann Rückpakete bereitgestellt werden. Eine kurze Testübergabe macht die Zuständigkeiten anschaulich.

IHR VORTEIL

Ein vereinbarter Ablauf spart Rückfragen und lässt sich an die tatsächlichen Vereinszeiten anpassen.

Mit einem überschaubaren Test beginnen

M und W bieten jeweils 45 Tage den vollen Funktionsumfang. Die W-Demo umfasst W1 und zwei W2-Plätze, also insgesamt drei Arbeitsplätze.

01 **Kleine Auswahl** → 02 **Hin- und Rückgabe** → 03 **Gemeinsam prüfen** → 04 **Passend freischalten**

Gemeinsam ausprobieren

Beginnen Sie mit einer passenden Disziplin, wenigen Ergebnissen und einer kleinen Teilnehmerauswahl. Prüfen Sie Hin- und Rückgabe sowie eine begründete Korrektur. So lernen Schütze, Verantwortlicher und Helfer die tatsächlichen Abläufe kennen, bevor ein größerer Bestand eingesetzt wird.

Passend freischalten lassen

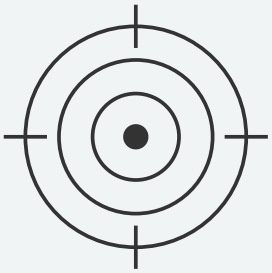
M und W werden getrennt bestellt. Prüfen und versenden Sie vorbereitete Freischaltungsanfragen selbst. Vorhandene Daten bleiben bei der regulären Freischaltung erhalten. Nach Ablauf sind Datenansicht und Sicherung möglich; ein Update beginnt keine neue Testfrist. Aktuelle Angebote richten sich nach dem benötigten Einsatz.

IHR VORTEIL

Die Entscheidung kann auf einem selbst erprobten Zusammenspiel von Training und Vereinsarbeit beruhen.

Für Schützen. Für Vereine. Gemeinsam.

M begleitet Ihre persönliche Entwicklung. W verbindet die Arbeit im Verein. Wir besprechen Ihren Einstieg, die passende Ausstattung und den kontrollierten Austausch direkt mit Ihnen.



M kennenlernen

W kennenlernen

Zusammenspiel testen

Aktuelle Programme

Downloads, Angebote und Kontakt finden Sie im Softwarebereich.

Konkrete Fragen

Version, Feldnummer und ein passender Screenshot erleichtern die Zuordnung.

IHR VORTEIL

www.be-edvsysteme.de/software/